



## **Chronik der Bürgergemeinde Lampenberg 1968 bis 2018**

**1968:** Nach den ordentlichen Wahlen von Gemeinderat, Gemeindeschreiber, Einwohnerkassier etc. sowie auch Bürger- und Armenkassier vom 18./19. November 1967 reichte Karl Wagner-Grauwiler, eh. Gemeindepräsident, eine Eingabe mit 22 Unterzeichneten mit dem Begehren, dass der Gemeinderat die Wahl einer separaten Behörde der Bürgergemeinde in die Wege zu leiten hat. Am 8. Febr. 1968 fand die ausserordentliche Bürgergemeindeversammlung mit 27 Anwesenden und mit dem einzigen Traktandum: Gründung einer eigenen Behörde der Bürgergemeinde. Nach kurzer Diskussion für und gegen diesen Antrag wird mit 16 Ja und 11 Nein zugestimmt. Vorgängig wurde beschlossen, mit 18 Ja gegen 8 Nein offen abzustimmen.

Am 9./10. März 1968 fand die erste Wahl der Bürgerräte und des Bürgerratschreibers statt. Gewählt wurden Karl Wagner, Gysin Adolf und Gysin Alfred als Bürgerräte und Max Gysin als Bürgerratschreiber. Anfangs April 1968 wurde Karl Wagner als erster Bürgerratspräsident von Lampenberg gewählt. Als Bürger- und Armenkassier wurde Max Gysin bereits am 26./27. Nov. 1966 als Nachfolger von Paul Wagner gewählt, mit Amtsübergabe am 14. März 1967. Am 18./19. Nov. 1967 wurde er bestätigt.

4. April 1968: Aktenübergabe Gemeindeschreiber an Bürgerratschreiber

5. April 1968: Waldbegehung mit Bürgerrat, Gemeinderat, Kreisförster Keller, Förster Heinemann

16. April 1968: 1. Bürgerratssitzung bei Präsident Karl Wagner, Departementsverteilung etc. Die nächsten Sitzungen finden im kleinen Sitzungszimmer des Schulhauses statt.

30. Okt. 1968 1. Bürgergemeindeversammlung durch den Bürgerrat durchgeführt, Genehmigung Bürgerrechnung 1967, Schlagperiode 1968/69, Holzerlöhne

**1969:** Wegbau „Thal I & II, 9 Offerten, Louis Strebel, Bubendorf Fr. 53'000.-, Verkauf Nutzholz, Orientierung durch Rudolf Wisler, erschwerte Zusammenarbeit mit Förster Theodor Heinemann.

13. März 1969: Bürgergemeindeversammlung: Gehälter Bürgerratspräsident Fr. 80.-, Bürgerräte Fr. 50.-, Bürgerratsschreiber Fr. 150.-, Bürgerregisterführer Fr. 150.- pro Jahr. Holzerlöhne: Vorarbeiter Fr. 4.50, Holzer Fr. 4.20, Jünglinge Fr. 2.50. Die Gabholz-Entschädigung von Fr. 7.- wird ab 1969 nicht mehr ausbezahlt, Der Banntag 1969 wird erstmals im Herbst durchgeführt. Der Kredit von Fr. 13'000.- für den Holzacker „Altägerten“ von Max Gysin-Geiser wird abgelehnt. Zustimmung zur Instandstellung des Holzschopfes, jedoch vorgängig ein Kostenvoranschlag. Verkauf der Walze an die Milchgenossenschaft.

**1970:** Kreditgenehmigung Fr. 3'000.- für die Instandstellung des Holzschopfes. Der vom Kantonsforstamt BL gewünschte Forstkreis Bannwil-Hölstein-Lampenberg hatte keine Chance. Demission von Förster Theodor Heinemann, Genehmigung neues Försterreglement, Wahl des früheren Gemeindeförsters Richard Gysin.

**1971:** Kreditgenehmigung von Fr. 76'000.- für den Waldwegbau Pfifferatten, Kredit Fr. 4'800.- für Waldparzelle von Straub's Erben, Erhöhung der Holzerlöhne und der Gehälter. Mit der Einführung des Frauenstimmrechtes in der Schweiz können auch die stimmberechtigten Ortsbürgerinnen an den Bürgergemeindeversammlungen teilnehmen.

**1972.** Beitrag von Fr. 1'000.- für die Neuinstrumentierung des Musikvereins. 2. Banntag des Bürgerrates, erstmals Führen einer Festwirtschaft, OK Georges Gysin und Kurt Voegelin.

**1973.** Da sich die Instandstellung des Holzschopfes nicht lohnte wurde ein neuer, grösserer Schopf für Fr. 6'835.- erstellt, Bauleitung durch Georges Gysin.

**1974:** 10 % Teuerung auf Holzerlöhne und Gehälter. Kredit Fr. 35'000.- für das Alters- und Pflegeheim „Gritt“, zahlbar je Fr. 17'500.- per 1.12.74 und per 1.12.75.

**1975:** Die Kosten des Waldweg-Neubaus „Pffifferatten“ belaufen sich auf Fr. 74'177.65. Nach Abzug der Bundes- und der Kantons-Beiträge kostet uns der neue Waldweg Fr. 38'396.95. Kreditgenehmigung von Fr. 45'000.- für das Waldwegprojekt „Imschberg/Mohrenplatz“. Der Banntag 1975 organisiert wie 1972. Trotz des nicht durstigen Wetters wurden Getränke von Fr. 1'410.- verkauft, Netto-Aufwand Fr. 400.-.

**1976:** Am Sonntag, 12. Sept. fand erstmals die Bürgergemeindeversammlung beim Holzschopf unter freiem Himmel statt. Erweiterung des Holzschopfes gewünscht. Der Bürgerrat wählt das Mitglied der Bürgergemeinde in die Fürsorgebehörde.

**1977:** Kredit von Fr. 8'000.- an die Einwohnerkasse für die Teerung des Weges zum Holzschopf. Die Einbürgerungspolitik soll nicht geändert werden, keine Ausnahmen. Es wurde beschlossen, den Banntag neu alle zwei Jahre durchzuführen.

**1978:** Zustimmung zur Erstvermessung des Bürgerwaldes. Kreditgenehmigung von Fr. 65'000.- für den Waldwegbau „Stelzler“. Versammlung am Sonntag, 16. Juli beim Holzschopf.

**1979:** Das Waldwegprojekt „Imschberg/Mohrenplatz“ konnte ausgeführt werden. Die budgetierten Kosten wurden bei weitem nicht erreicht, sodass der Weg hinter dem Holzschopf, wie auch der Weg auf „Allmet“ Instand gestellt werden konnten. Beitrag Fr. 2'100.- an den Ausbau des Weges zum „Talhof“, Kanton Fr. 2'500.- EWG Fr. 2'100.- und Fr. 800.- durch Ernst Dannenhauer. Versammlung am Sonntag, 22. Juli beim Holzschopf.

**1980:** Infolge Teuerung wurden die Gehälter und die Holzerlöhne neu festgesetzt. Von der Milchgenossenschaft wurde die Holzsäge für Fr. 150.- übernommen. Versammlung am Sonntag, 13. Juli.

**1981:** Die Holzerlöhne wurden den Stundenlöhne der Einwohnergemeinde angepasst. Beitrag Fr. 1'000.- an den Hauptpflegeverein Lampenberg. Versammlung am Sonntag, 19. Juli.

**1982:** Die Wiedereinführung einer Holzgant wurde nicht erwünscht. Es wurde beschlossen, inskünftig Einbürgerungsgesuche positiv zu beantworten. Statt eines Anbaus an den bestehenden Holzschopf soll nun eine freistehende Waldhütte erstellt werden. Die von Architekt Werner Hug angefertigten Pläne befriedigen allgemein. Gemäss Kostenvoranschlag muss mit Aufwendungen von ca. Fr. 130'000.- gerechnet werden. Nach Abzug der möglichen Eigenleistungen verbleibt der Bürgerkasse ca. Fr. 80'000.-. Das vorgelegte Projekt wird einstimmig genehmigt. Versammlung am Sonntag, 4. Juli beim Holzschopf.

**1983:** Genehmigung des neuen Waldreglementes. Die ersten Einbürgerungsgesuche sind bereits eingetroffen.

**1984:** Beschlussfassung über den Betrieb der Deponie „Pffifferatten“. Dieses Jahr werden erstmals folgende Personen eingebürgert: Fam. Jaroslav Kupcik, Fam. Erich Thommen-Spitteler, Fam. Dr. Peter Haber und Walter Schmidhammer.

**1985:** Das Baugesuch zur Waldhütte ist eingetroffen und die ersten Arbeiten unter der Führung von Bürgerratspräsident Adolf Gysin sind bereits ausgeführt. Weitere Personen wurden eingebürgert: Fam. Dusan Janda, Fam. Josef Boros, und Frau Helga-Brigitte Braun.

**1986:** Waldhüttenbau: Unternehmer- und Materialrechnungen ca. Fr. 70'000.-, für den Restausbau noch ca. Fr. 15'000.-, Frondienst über 1000 Stunden, Sammelaktion für die Bestuhlung anlässlich Banntag Fr. 5'500.-. Weitere Einbürgerungen: Fam. Klaus Düsberg, Fam. Hans Dornheim. Der von Hans Langlotz gefertigte und von Förster Richard Gysin gestiftete Sinnspruch wird neben dem Eingang der Waldhütte angebracht. Waldhütten-Einweihung am Sonntag, 19. Oktober mit Gratisimbiss. Erstmals Versammlung am Sonntag, 20. Juli in der Waldhütte, inskünftig werden alle Versammlungen in der Waldhütte durchgeführt. Als erste Hüttenwartin amtiert Margrit Gysin-Lerch. Erste Vermietungen der Waldhütte.

**1987:** Reglement über die Benützung der Waldhütte, Festsetzung der Benützungsgebühren. Einbürgerung von Hans Drube.

**1988:** Anschaffung einer Spaltmaschine. Einbürgerungen von Gerd W. Müller und Fam. Stefan Boros.

**1989:** Abrechnung Waldhütten-Neubau: Budgetiert wurden Fr. 130'000.-, wovon Fr. 50'000.- als Eigenleistungen. Mit 1450 Std, Fronarbeit und den gratis zur Verfügung gestellten Maschinen wurden die Eigenleistungen erbracht. Statt den Fr. 80'000.- für Material und Fremdleistungen wurden schliesslich Fr. 126'293.05 ausgegeben. Mehraufwendungen: Elektrischer Anschluss, Einbauküche, Eckbank, Cheminée-Ofen mit Kamin und Küchengeschirr. Dank den Einbürgerungsgebühren der letzten Jahre von ca. Fr. 55'000.- musste kein Fremdkapital aufgenommen werden.

**1990:** Die Kosten der Instandstellung des Waldweges „Hinteregg“ belaufen sich nur auf Fr. 5'000.-. Anpassung der Löhne und Gehälter.

**1991:** Der Kanton plant einen neuen Waldweg auf „Hinteregg“ ab Arxhof-Strasse bis zur Wildensteiner Waldparzelle. Rücktritt von Margrit Gysin-Lerch als Hüttenwartin und Wahl von Hanny Gysin-Degen als Nachfolgerin.

**1992:** Von den 1110 registrierten Lampenberger Bürger wohnen nur ca. 10 % in unserem Dorf. Die Bürger verteilen sich auf 116 Geschlechter. „Gysin“ mit 238 Personen, gefolgt von „Flubacher“.

**1993:** Der Gabholzpreis wird auf Fr. 60.- heraufgesetzt. Kreditgenehmigung von Fr. 9'000.- für die Vorplatzsanierung bei der Waldhütte.

**1994:** Erste Holzschnitzellieferungen für die Feuerungsanlage der Einwohnergemeinde. Neuer Vertrag über die Deponie „Pffiferatten“. Neues Waldgesetz – Forstreviereinteilung.

**1995:** Genehmigung eines neuen Einbürgerungsreglements. Die Böschung oberhalb der Waldhütte muss teilweise saniert werden.

**1996:** Genehmigung eines Kredites von Fr. 13'000.- für eine neue Stützmauer und für die Isolierung des Untergeschosses der Waldhütte.

**1997:** Montage eines Geländers entlang der Treppe zum Untergeschoss. Für den Banntag werden zwei neue Kochkessi vom Militär gekauft.

**1998:** Genehmigung der Parkplatzerweiterung bei der Waldhütte ca. Fr. 3'000.-. Der Einbau eines neuen Ofens für max. Fr. 7'000.- wird bewilligt.

**1999:** Die kantonale Einbürgerungsaktion im letzten Jahr haben vier Familien ein Einbürgerungsgesuch eingereicht, es sind dies: Hans Rudolf und Dora Schweizer-Tschudin mit Adrian und Silvan, Hansjörg Lotz-Hersberger mit Pascal, Dominik, Nicole und Nina, Claudio und Beatrice Lupi-Roos, Walter und Claudine Berger-Winkenbach.

**2000:** Kreditgenehmigung von Fr. 15'000.- für neue Trinkwasserversorgung der Waldhütte. Infolge der kant. Einbürgerungsaktion wurden noch Christian und Marianne Richner Trachsel mit Simon und Tabea eingebürgert. Der Beitritt zum Forstrevier Oberdorf wird beschlossen, jedoch erst auf den 30. Juni 2001, Pensionierung unseres Försters Richard Gysin. Der Forstreviervertrag inkl. Übergangsregelung wird gutgeheissen. Genehmigt wurde ein Beitrag von Fr. 6'000.- für die Neuuniformierung des Musikvereins.

**2001:** Umwandlung des Rest-Forstreservofonds in einen Kulturfonds und Übertrag von Fr. 20'000.- vom Walhüttenfonds in den Kulturfond, Genehmigung eines Reglements für die Handhabung des Kulturfonds. Verabschiedung von Gemeindeförster Richard Gysin.

**2002:** Das Eichen Förderungskonzept für unsere Gemeinde wurde befürwortet. Die finanzielle Abgeltung soll Fr. 72'000.- betragen.

**2003:** Frau Carole Murcott, Lampenberg wird eingebürgert. Die Sanierung des Holzschopfes wird gemäss Voranschlag durchgeführt.

**2004:** Erstmals fand am Freitag, 19. März die Delegiertenversammlung des Verbandes BL Bürgergemeinden mit ca. 120 Personen in unserer MZH statt.

**2005:** Genehmigung der Statuten des Forstbetriebsverbandes „Dottlenberg“. Als Betriebsleiter wurde Revierförster René Lauper gewählt. Es wurde beschlossen, ab 2006 kein Gabholz mehr abzugeben.

**2006:** Im ersten Betriebsjahr des Forstbetriebsverbandes „Dottlenberg“ ist mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis zu rechnen, nach Jahren der Mehraufwendungen des Forstreviers Oberdorf.

**2007:** Beitrag von Fr. 10'000.- an das Fotobuch des Frauenvereins. Abtretung von ca. 500 m2 Areal für die Verbreiterung der Kantonsstrasse zur Station.

**2008:** Das Parzellierungsgesuch für die Waldhütte hat das Forstamt beider Basel abgelehnt. Auf Grund der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen konnte unser Gesuch nicht bewilligt werden.

**2009:** Zum Anlass der nachträglichen Jubiläumsfeier 40 Jahre Bürgerrat übernimmt die Bürgerkasse Imbiss und Getränke anlässlich der Bürgergemeindeversammlung.

**2010:** Hangrutsch im Tal, Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 30'000.-. An die Gesamtkosten übernimmt die BL Gebäudeversicherung ca. Fr. 35'000.-.

**2011:** Kreditgenehmigung von Fr. 22'000.- für eine neue Kücheneinrichtung in der Waldhütte. Die Sanierung des Hangrutsches kostete wesentlich weniger, weil der FBV Dottlenberg seine Arbeiten um ca. Fr. 10'000.- günstiger ausführen konnte. Unser Rest-Anteil betrug noch Fr. 8'564.55.

**2012:** Erstmals konnte der FBV Dottlenberg eine kleine Gewinnausschüttung vorgenommen werden, unser Anteil betrug Fr. 360.-.

**2013:** Der Banntag wurde erstmals durch den Frauenverein organisiert. An diesem Banntag wurde zusätzlich der am Wettbewerb „Steine suchen – Schätze finden“ gewonnene Spezial-Grenzstein eingeweiht.

**2014:** Der Kauf von 10 Aktien zu Fr. 600.- der Raurica Wald AG wird bewilligt. Wiedereinbürgerung von Marianne Gysin, Bubendorf ins Bürgerrecht von Lampenberg.

**2015:** Kreditgenehmigung von Fr. 6'000.- für den Kauf der Waldparzelle in „Pfiffenratten“ von G. Martin-Bürgin Erben. René Lauper, Betriebsleiter des FBV Dottlenberg hat auf Ende 2015 demissioniert. Als Nachfolger wurde Hansruedi Tanner gewählt.

**2016:** Die Gemeindeordnung der Bürgergemeinde wird genehmigt. Einbürgerung von Martin Recher, Lampenberg. Personalprobleme im Forstbetriebsverbandes Dottlenberg.

**2017:** Kreditgenehmigung von Fr. 5'000.- für die Sanierung des Bachdurchlasses im Tal. Die Personalprobleme im FVV Dottlenberg konnten nicht gelöst werden, sodass infolge Kündigungen kein Personal mehr beschäftigt wird.

**2018:** Waldbegehung anlässlich des 50 Jahr-Jubiläums des Bürgerrates Lampenberg am Sonntag, 6. Mai 2018.

Der Bürgerratsschreiber: *Max Gysin*